arbeiteten daran, ihn durch seinen Kammerlaket Glasau, der bei ihm in großer Gunst stand, zu vergiften. Ein Zufall aber verrieth dem König in der Stunde der Ausführung den schändlichen Anschlag, und Glasau büßte sein Vergehen in Spandau, wo er in kurzer Zeit sein Leben endigte.

Zweites Buch.

(1757.)

Die Zurüstungen aller im Kriege wider Preußen verbundenen Mächte zum künftigen Feldzuge waren außerordentlich. Franzosen und Schweden, Deutsche aus allen Provinzen Germaniens, Ungarn und Siebenbürger, Mailänder, Wallonen, Kroaten, Russen, Kosaken und Kalmucken setzten sich in Bewegung. Es war ein Gedränge von Völkern, die zum Theil aus sehr entlegenen Ländern kamen, nicht sowohl zu erobern, als zu plündern, zu morden und zu verwüsten.

Der Theilungsplan der Preußischen Staaten und die absichtliche Zertrümmerung einer jungen Monarchie war so sonderbar, als der Krieg selbst. Pommern sollte an Schweden, Schlesien an Oesterreich fallen, das Königreich Preußen war für Rußland, das Herzogthum Magdeburg nebst Halberstadt für Sachsen, und die Westphälischen Provinzen für Frankreich bestimmt. Nur allein das Kurfürstenthum Brandenburg sollte dem entthronten Könige als eine Gnade gelassen werden, wenn er sich noch zu rechter Zeit unterwürfe; wo nicht, so war der Entschluß der Mächtigen, das verheerte Land dem nächsten Erben zu überliefern. Dieser Entwurf, von allen Seiten durch Kraft und Erbitterung unterstützt, schien bei dem ungleichen Kampf mit sehr eingeschränkter Macht zu seiner vollständigen Ausführung nicht einmal des Glückes zu bedürfen, das zwar die Vollendung durch Zufälle beschleunigen, oder verzögern könnte, allein bei der Hauptsache für entbehrlich gehalten wurde.

Nirgends aber war man geschäftiger als in Süd-Deutschland. Der Reichstag in Regensburg wollte den König von Preußen förmlich in den Reichsbann thun, (welches indessen nicht durchgesetzt werden konnte,) und ihn aller seiner Reichs-